

1. EINLEITUNG

In der Überzeugung, dass Bildung und Kultur eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung unserer Gesellschaft spielen, engagiert sich der Sächsische Musikrat e.V. (SMR) mit seinen Partnern für ein lebendiges Musikland Sachsen.

Der SMR versteht sich mit seinen Mitgliedsverbänden als Ratgeber, Berater und Vermittler für Politik, Verwaltung und Vereine. Er möchte mit seiner Arbeit das Bewusstsein für den Wert der Kreativität stärken und das Musizieren als unverzichtbaren Bestandteil des kulturellen Lebens fördern. Der SMR hat sich zur Aufgabe gemacht, die Musiktradition in Sachsen zu pflegen, sowie das zeitgenössische Musikschaffen zu unterstützen. Der vorliegende Tätigkeitsbericht des Präsidiums des SMR bezieht sich auf den Zeitraum vom 17. April 2016 bis 29. April 2017.

Dem Sächsischen Landtag und dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) dankt das Präsidium für die finanzielle Förderung, die eine kontinuierliche und der sächsischen Musikkultur wirkungsvoll dienliche Arbeit des SMR auch in diesem Berichtszeitraum ermöglicht hat. Das Präsidium dankt weiterhin namentlich dem Ostdeutschen Sparkassenverband gemeinsam mit den Sparkassen in Sachsen für die Unterstützung des Landeswettbewerbes »Jugend musiziert« und der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen für die kollegiale Zusammenarbeit im Sinne gemeinsamer Zielsetzungen sowie die Unterstützung der Arbeit der Landesmusikakademie Sachsen und dem weiteren Aufbau des Instrumentenfonds für Nachwuchsmusiker in Sachsen.

Der Sächsische Musikrat erachtet das Thema Migration als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und wird Begegnungen, Austausch und Dialog ermöglichen und darüber hinaus auch die Teilhabe von Migranten und Flüchtlingen am gesellschaftlichen Leben – im Sinne eines Gebens und Nehmens – ermöglichen. Sachsen ist ein Kulturland mit reicher Substanz, das nicht zuletzt durch jahrhundertelange Migrationsprozesse entstanden ist.

Der SMR ist Mitglied

- im Deutschen Musikrat und arbeitet aktiv in der Konferenz der Landesmusikräte mit,
- in der Interessengemeinschaft der Landeskulturverbände in Sachsen – Torsten Tannenbergs ist deren Sprecher,
- im Fachbeirat der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen durch sein Einzelmitglied Prof. Dr. Dr. Christfried Brödel,
- in der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung.

Unser Dank gilt auch dem Bundesverband Deutscher Liebhaberorchester e.V. (BDLO) für das kollegiale Miteinander in der seit dem Jahr 2005 bestehenden Bürogemeinschaft.

Der SMR hat am 10. September 2016 in der Schlosskapelle Torgau zum achten Mal die **Johann Walter Plakette** vergeben. Mit Dr. Irmgard Krauthoff und Gerhard Schöne erhielten im Jahr 2016 zwei Persönlichkeiten die Ehrung, die auf sehr unterschiedliche Weise das Singen vorbildlich mit befördert haben. Gerhard Schöne wurde für sein künstlerisches Lebens-



Die Laudatoren Dr. Gerd Stiehler, Waltraud Tschirner und der Preisträger Gerhard Schöne (vlnr.) | Foto: Torgauer Verlagsgesellschaft

werk als Liedermacher, seine Popularisierung von Kinderliedern sowie sein in christlicher Überzeugung gegründetes gesellschaftliches Engagement die Johann Walter Plakette des Sächsischen Musikrates verliehen. Dr. Irmgard Krauthoff erhielt die Auszeichnung für ihre nachhaltigen Verdienste um die Ausbildung von Musikpädagogen und als Mitherausgeberin einer Vielzahl von Schulbüchern, Lehrplänen und Fachzeitschriften für den Musikunterricht in der Grundschule. Der mdr Kinderchor begleitete die Veranstaltung musikalisch.

2. KULTUR UND FINANZEN IN SACHSEN

Fast zwei Milliarden Euro jährlich und damit rund 130 Millionen Euro mehr im Vergleich zu 2016 stehen im Freistaat Sachsen für die Entwicklung der Hochschulen, der Forschung und der Förderung von Kunst und Kultur ab dem Jahr 2017 zur Verfügung. Dies schreibt der im Dezember 2016 beschlossene Doppelhaushalt für die Jahre 2017/2018 fest. Mit den vom Landtag zusätzlich zum Regierungsentwurf eingebrachten Änderungen steigen die Ausgaben um ca. 7 Prozent gegenüber dem Haushaltsjahr 2016. Für die Unterstützung der allgemeinen Kunst und Kultur sind für 2017 rund 213 Millionen Euro und für 2018 rund 216 Millionen Euro veranschlagt. Dies sind zwölf bzw. 14 Millionen Euro mehr als noch im Jahr 2016. Damit können wichtige Vorhaben des Koalitionsvertrages umgesetzt werden. Dazu zählen Maßnahmen zur Stärkung der kulturellen Kinder- und Jugendbildung. Im Förderprogramm zur Stärkung der kulturellen Bildung werden für Mobilitätsprojekte im ländlichen Raum 300.000 Euro zur Verfügung stehen. Der Landesverband der Musikschulen sowie die Musikschulen selbst erhalten zur Unterstützung ihrer Arbeit insgesamt 425.000 Euro jährlich zusätzlich. Für den Ankauf von Musikinstrumenten stehen dem SMR neu jährlich Mittel in Höhe von 300.000 Euro zur Verfügung stehen. Das Budget des SMR wird damit im Jahr 2017 den Umfang von 1,4 Millionen Euro erreichen. Damit wurde auch eine Personalaufstockung möglich.

Für den Bereich der allgemeinen Kunst- und Kulturförderung konnte 2017 gegenüber 2016 ein Aufwuchs erzielt werden, der den für die sächsische Kulturlandschaft unverzichtbaren Vereinen und Verbänden auch künftig eine professionelle

Arbeit ermöglicht. Zudem wird es erstmalig ab 2017 eine Gastspielförderung durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen geben.

Einer der Schwerpunkte ist weiterhin die Förderung der Kulturräume. Noch einmal werden die Zuschüsse nach dem Kulturräumengesetz erhöht, dieses Mal um jährlich 3 Millionen Euro, so dass in 2017 und 2018 jeweils 94,7 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Außerdem erhalten die Kulturräume erneut investive Verstärkungsmittel in Höhe von 3 Millionen Euro pro Jahr.

Die Interessengemeinschaft der Landeskulturverbände in Sachsen, in der der SMR federführend handelt, hat die Diskussion um den Haushalt in Gesprächen mit den kulturpolitischen Vertretern aller im Sächsischen Landtag vertretenen Parteien im vergangenen Jahr offensiv begleitet.

3. VEREIN UND MITGLIEDER

Der SMR vereinte als Dachverband im Berichtszeitraum 28 Landesverbände und -vereine, 14 Institutionen, zwei Ehrenmitglieder und 14 Einzelmitglieder.

Gemäß den in der Satzung festgelegten Aufgaben und den Beschlüssen der Mitgliederversammlung vom 16. April 2016 hat sich das Präsidium des SMR in vier Sitzungen mit der Arbeit der Geschäftsstelle und den laufenden Projekten des SMR sowie mit aktuellen kulturpolitischen Fragen befasst und die erforderlichen Entscheidungen getroffen.

Die Präsidiumsmitglieder und der Geschäftsführer haben zudem den SMR in Fachgremien und in Beratungen mit der Staatsregierung und dem Landtag vertreten. Das Präsidium wurde wie bisher durch Persönlichkeiten unterstützt, die in Jurys, Beratungsgremien und Landesausschüssen sowie als Dozenten zu den Aktivitäten des SMR beigetragen haben. Ihnen allen gilt der Dank des Präsidiums.

Besonderer Dank gilt Prof. Wilfried Krätzschar, der in der laufenden Wahlperiode erneut den Sächsischen Musikrat im Rundfunkrat des MDR vertritt.

4. GESCHÄFTSSTELLE

In der Geschäftsstelle des SMR wurden im Berichtszeitraum sechs Personen an den Betriebsstätten Dresden und Colditz beschäftigt. Die Anstellungsverhältnisse wurden dabei in ihrem Umfang wie bisher den Förderungen der jeweiligen Zuwendungsgeber angepasst. Alle anstehenden Aufgaben wurden durch die hauptamtlichen Mitarbeiter der Geschäftsstelle auf der Grundlage des vom Präsidium zuletzt am 7. Oktober 2013 aktualisierten Geschäftsverteilungsplanes ordnungsgemäß wahrgenommen.

Günter Hnat hat seine Anstellung als Hausmeister in der Landesmusikakademie zum 30. Juni 2016 altersbedingt beendet. Mit Fred Ittel konnte nahtlos eine Wiederbesetzung der Stelle erreicht werden. Das Kommunale Jobcenter des Landkreis Leipzig fördert diese Stelle mit 75% der anfallenden Personalausgaben.

Sylke Friedrich wurde zum 1. Juli 2016 über Projektmittel (Personalkostenpauschale) des Netzwerkes Kulturelle Bil-

dung und Sprache als weitere Projektmitarbeiterin mit einer 50%-Stelle angestellt.

Der SMR ist seit dem 1. Mai 2016 nicht mehr Einsatzstelle für das Freiwillige Soziale Jahr im Kulturellen Bereich.

Torsten Tannenberg und Heike Heinz standen für über 40 Beratungen von anderen Projektträgern (Vereins-, Projekt- und Finanzmanagement) landesweit regelmäßig zur Verfügung. Dies geschah auch in Abstimmung mit der Kulturstiftung des Freistaates und einzelnen Kulturräumsekretariaten.

Am 2. August 2016 hat in der Geschäftsstelle des SMR eine Lohnsteuer-Außenprüfung des Finanzamtes Dresden-Süd für die Kalenderjahre 2012 bis 2015 stattgefunden. Der Prüfbericht wurde am 26. Oktober 2016 erstellt. Die Prüfungen der Verträge für Honorarzahungen, Ehrenamts- und Übungsleitervergütungen sowie des Lohnsteuerabzuges auf Gehaltszahlungen ergaben keine Beanstandungen.

Die Prüfung der privaten Nutzung des Sponsoringfahrzeugs der Landesmusikakademie führte zu einer Steuernachforderung aufgrund nicht berücksichtigter fiktiver Abschreibungskosten für den PKW. Die Privatnutzung des Fahrzeugs wurde am 31. Dezember 2016 beendet.

Die eingereichte Umsatzsteuer-Voranmeldung für das 4. Quartal 2016 ergab eine außergewöhnlich hohe Vorsteuer-Erstattung aufgrund von Investitionen im Dezember 2016. Im Februar 2017 fand durch das Finanzamt Dresden-Süd daher eine Belegprüfung statt. Diese Belegprüfung ergab keine Beanstandungen.

Mit der PRO HUMANIS Humansponsoring GMBH konnte am 29. September 2016 nach längeren Verhandlungen eine gütliche Einigung zur Lieferung eines Nachfolge-PKW (Landesmusikakademie) erzielt werden. Im Rahmen einer zweiten Werbepériode wurde dem SMR ein Neufahrzeug Citroen Berlingo Multispace zur Verfügung gestellt. In der durch den SMR formulierten Zusatzvereinbarung wurde eine automatische Beendigung des Vertragsverhältnisses nach weiteren fünf Jahren, d.h. Ende 2021 schriftlich vereinbart.

5. HAUSHALT

Die Haushaltsmittel des SMR wurden 2016 für den institutionellen Bereich und für eigene Projekte mit einem Wirtschaftsplan verwaltet. Gesamteinnahmen in Höhe von 878.023,66 Euro standen Gesamtausgaben in gleicher Höhe gegenüber. (siehe Verwendungsnachweis 2016 in der Anlage 1). Die finanzielle Grundlage für die Arbeit des SMR bildete eine Zuwendung aus Haushaltsmitteln des SMWK in Höhe von 489.632,00 Euro, d.h. 55% des Budgets. Die Betriebsmittelrücklage konnte im Jahr 2016 auf 12.196,29 Euro erhöht werden. Weiterhin wurden zweckgebundene Rücklagen für Investitionen, Reparaturen und von Projektgeldern für die Verwendung im Jahr 2017 in Höhe von 2.700,01 Euro gebildet.

Auf der Basis des Beschlusses des Präsidiums vom 27. Oktober 2016 wurde am 31. Oktober 2016 das Betriebskonzept und der Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2017 beim SMWK eingereicht.

Im Oktober 2016 fand im SMWK mit dem Geschäftsführer ein Strategiegelgespräch zur Haushaltsaufstellung für das kommende Jahr statt. Dabei wurde die Aufstockung der bisher vier 90%-Personalstellen auf jeweils 100% und die damit verbundene Anmeldung eines Mittelmehrbedarfs von 31.000 Euro gegenüber 2016 vereinbart. Im Jahr 2017 wird der SMR durch das SMWK einen Betrag von 773.000 Euro zur Verfügung gestellt bekommen. Darin sind einerseits 300.000 Euro zweckbestimmt für den neuen Instrumentenfonds enthalten, andererseits Stellenaufstockungen von 0,4 insgesamt.

Die Liquidität des SMR zu Beginn jeden Kalenderjahres bleibt unverändert problematisch, da die bisher im Haushalt verankerten Rückstellungen ungenügend sind. Haushaltsrechtliche Hürden des Freistaates Sachsen behindern hier unverändert die Arbeit der institutionell geförderten Einrichtungen des SMWK.

Am 29. März 2017 hat der SMR den Entwurf der Prüfungsmitteilung des Sächsischen Rechnungshofes erhalten. Gegenstand der Prüfung war das Zuwendungsverfahren des SMWK sowie die Haushalts- und Wirtschaftsführung des SMR als Zuwendungsempfänger. Es fanden drei persönliche Gespräche am 3. Juni, 6. September und 3. November 2016 mit Vertretern des Rechnungshofes und dem Geschäftsführer statt. Neben der Vorlage aller Basisinformationen zum Verein und dessen Geschäftsführung wurden drei Fragenkataloge mit insgesamt ca. 80 Fragen beantwortet. Dem SMWK wurde am 30. März 2017 der Erhalt des Entwurfs der Prüfungsmitteilung signalisiert.

Der SMR ist für die Bereiche Wettbewerbe und Landesmusikakademie umsatzsteuerpflichtig. Für die drei Landesjugendensembles liegt eine Befreiung von der Umsatzsteuerpflicht nach § 4 Nr. 20a UStG vor. Die Projekte *Netzwerk kulturelle Bildung*, *Saxonia cantat*, *Workshop Jazz und Improvisation* und die eigenen Kurse in der Landesmusikakademie sind als Bildungsmaßnahme nach § 4 Nr. 22a umsatzsteuerbefreit.

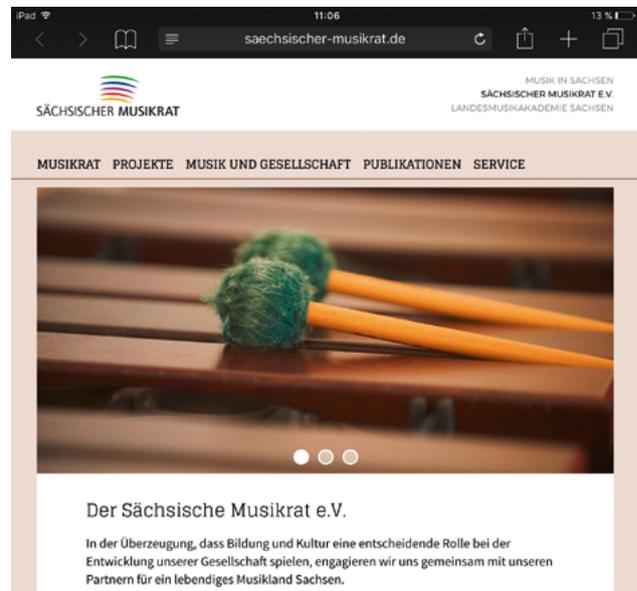
Die Körperschaftsteuererklärung sowie die im Zusammenhang mit der Umsatzsteuerpflicht notwendigen Aufgaben werden durch die Geschäftsstelle des Sächsischen Musikrates, ohne Hinzuziehung eines Steuerberaters, selbstständig erledigt. Gegenstände, deren Anschaffungswert oder Herstellungswert 410 Euro übersteigt, werden beim SMR inventarisiert und über das laufende Haushaltsjahr hinaus verwendet.

6. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die redaktionelle Arbeit für die Webpräsenz www.musikin-sachsen.de geschieht durch die Geschäftsstelle. Einzelne Journalisten erstellen Beiträge für das Magazin. Auf dem Portal sind 150 Veranstalter für den selbständigen Eintrag von Veranstaltungen angemeldet. Der Service der Geschäftsstelle für Kalendereinträge steht für Mitglieder des SMR zur Verfügung. Die Internetpräsenz www.saechsischer-musikrat.de wird durch Matthias Pagenkopf stetig aktualisiert und hat im Jahr 2016 einen aufwändigen Relaunch erfahren.

Die Funktion als Sächsisches Musikinformationszentrum wurde vom SMR erfüllt. Über 400 Anfragen an die Geschäftsstelle zu Kontakten, Fördermöglichkeiten, Strukturen und Inhalten des Sächsischen Musiklebens wurden durch die Geschäfts-

stelle im Berichtszeitraum beantwortet oder an kompetente Adressaten weiter vermittelt. Ein regelmäßiger Newsletter informiert die Mitglieder und Interessierte über die Arbeit des SMR sowie Informationen aus dem Musikleben. Darüber hinaus fungiert der SMR auch als Vermittler für Auftrittsmöglichkeiten der Preisträger seiner Wettbewerbe u.a. in Kooperation mit der Staatskanzlei des Freistaates Sachsen, dem Sächsischen Landtag und der Landesvertretung Sachsens in Berlin.



Screenshot der mobilen Darstellung der neuen Webpräsenz

Mit der laufenden Datenaktualisierung von über 60 Musikfestivals in Sachsen unterstützt der SMR das Marketing der Festivals, erfasst aber auch wirtschaftliche Daten zur Bewertung der Festivalstrukturen in Sachsen. 75% der Festivals beteiligen sich an der Datenerhebung aktiv.

7. AKTIVITÄTEN

Am 12. April 2016 fand eine Gesprächsrunde der Vertreter der drei mitteldeutschen Komponistenverbände und Landesmusikräte mit Vertretern des mdr, u.a. mit dem Hörfunkdirektor Johann Michael Möller, in Halle statt. Ausgangspunkt: Es werden derzeit kaum lebende Komponisten aus Mitteldeutschland im mdr gesendet. Das Gespräch war konstruktiv und hat viele Einblicke gegeben. Komponistenporträts mit Mikrofongespräch und Werkausschnitten sollen als Ergebnis der Runde künftig wieder gesendet werden. In Fortsetzung des Dialogs der Landesmusikräte fand am 1. Februar 2017 ein Gespräch mit der neuen Programmdirektorin des mdr Nathalie Wappler Hagen statt.

Das Projekt Musikergesundheit gehört seit einigen Jahren zum integralen Bestandteil der Ensembleprojekte des SMR. Es wird in Kooperation mit der Techniker Krankenkasse und der AOK PLUS durchgeführt. In den Jahren 2017 und 2018 wird der SMR dazu Fortbildungen in Kooperation mit Musikschulen für Instrumentalpädagogen an vier Standorten durchführen.

Umfrage zur Ensemblesätigkeit an Oberschule und Gymnasium: »Gefühlt« und von Einzelbeispielen belegt ist die Situation der musikalischen Ensemblearbeit in Sachsen an

Oberschulen und Gymnasien kritisch. Die Begleitumstände (Mangel an Fachkräften, Verringerung der GTA-Mittel) sind schwierig. Es gibt auch Stimmen, die diese Negativmeldungen dementieren und dies mit vielen guten Beispielen belegen. Eine systematische, landesweite Erfassung von Initiativen gibt es bisher nicht regelmäßig. Der SMR führte daher im Januar/Februar 2017 eine Onlinebefragung unter Lehrerinnen und Lehrern in Sachsen durch. 74 Oberschulen und Gymnasien (16% aller Schulen dieser Schularten) nahmen an der Befragung teil.

Es gibt zwei wesentliche Ergebnisse der Umfrage:

- a) In 55% der Einrichtungen gibt es mindestens ein Vokalensemble.
- b) 80% der Ensemblearbeit findet im GTA-Bereich statt, nur 12 % im Rahmen des Unterrichts.

Im Jahr 2016 fanden drei Beratungen der Fachbeiräte der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen unter Mitwirkung u.a. unseres Mitgliedes Prof. Dr. Christfried Brödel statt. Im Ergebnis der Empfehlungen dieser Beiräte hat die Stiftung im Jahr 2016 für den Bereich Musik 77 Projekte mit einem Volumen von 753.197,62 Euro aus dem Bereich Allgemeine Kunst- und Kulturförderung des Freistaates Sachsen sowie einer zweckgebundenen Rücklage der Stiftung gefördert. Im Rahmen der Antragstellung für diese Fördermittel hat die Geschäftsstelle eine umfangreiche Beratungstätigkeit gegenüber den Mitgliedern geleistet.

Prof. Dr. Christoph Krummacher und Torsten Tannenberghaben den SMR in der Konferenz der Landesmusikräte im September 2016 (Magdeburg) und Februar 2017 (Wolfenbüttel) vertreten. Prof. Dr. Christoph Krummacher nahm das Mandat des SMR bei der Generalversammlung des Deutschen Musikrates am 22. Oktober 2016 in Berlin wahr.

8. PROJEKTE

8.1. Landesmusikakademie Sachsen

(Projektleitung: Christine Müller)

Die Landesmusikakademie Sachsen wird mit über 13.500 Übernachtungen im Jahr 2017 eine Steigerung seiner Besucherzahlen um 18% erreichen und damit die steigende Tendenz aus 2016 bestätigen.

Nutzung und Kooperation mit Jugendherberge

Zum einen durch das nun wieder förderfähige Sommerakademieprojekt, zum anderen durch wachsende Neugästeszahlen stieg im Jahr 2016 die Zahl der Teilnehmertage deutlich an. In den 7 zurückliegenden Akademie Jahren wurde ein großer Stamm von jährlichen Wiederholungsgästen aufgebaut (ca. 70 %), ca. 30 % neue Gäste können jedes Jahr hinzugewonnen werden. Um das Haus vor allem an den stark nachgefragten Wochenenden optimal auszulasten und allen Anfragen nach Möglichkeit entsprechen zu können, ist eine langfristige Planung in der Akademie notwendig. So wird im ersten Quartal des Vorjahres eine Belegungsausschreibung für das Folgejahr durchgeführt. Hierfür werden entsprechende Zimmerkontingente in der Jugendherberge vorreserviert. Dennoch müssen zunehmend Anfragen abgelehnt werden, da ein zweiter großer Saal fehlt.

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
TN-Tage	10.265	11.200	10.192	10.077	11.487	13.821	10.493

Die innerhalb der Kooperation mit der benachbarten Europa-Jugendherberge im September 2015 initiierte Aufgabenverteilung (Jugendherberge übernimmt organisatorische Vor- und Nachbereitung von Unterkünften-, Verpflegungsbetrieb und Freizeitplanung für die Akademiegäste selbst) hat sich als sehr erfolgreich erwiesen. Der Service der Jugendherberge ist hervorragend und im Akademiebüro sind Kapazitäten für inhaltliche Arbeit freigeworden. Die monatlichen Konsultationen zwischen dem Leiter der Jugendherberge, der Projektleiterin der Landesmusikakademie und dem Geschäftsführer des SMR sind dafür eine gute Grundlage.

Kurse

Mit dem zum sechsten Mal veranstalteten Nachwuchs-Jazzworkshop wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit mit fünf jungen Jazzmusikern aus Leipzig fortgesetzt. Der Kurs ist immer ausgebucht und wird sowohl von Teilnehmern als auch von den Dozenten als wichtiger Baustein in der sächsischen Jazznachwuchsförderung angesehen. (persönliche Weichenstellung & Vernetzung der Teilnehmer). Die Förderung durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen gewährleistet, dass der Kurs immer kostendeckend durchgeführt wird. Er wird auch im kommenden Jahr fortgesetzt werden.

Um die Akademie einer neuen, jugendlichen Zielgruppe aus einem noch nicht in der Akademie vertretenen musikalischen Bereich zu öffnen, entwickelte Christine Müller in Kooperation mit Making Musical Berlin das 1. Sächsische Musicalcamp. Das Camp wurde im Januar 2017 zum zweiten Mal erfolgreich durchgeführt. Die Fortsetzung ist aufgrund vieler Nachfragen sowohl für dieses Jahr (Herbstferienprojekt) als auch für das kommende Jahr in Planung. Der Kurs trägt sich finanziell selbst.

Im Jahr 2016 fand in der Landesmusikakademie Sachsen ein erster Meisterkurs Trompete statt. Hierfür konnte Prof. Ludwig Güttler gewonnen werden, der sich höchst engagiert für die Förderung des musikalischen Nachwuchses in Sachsen einsetzt. Der Kurs wurde sehr gut angenommen und erfolgreich durchgeführt, so dass eine Fortsetzung im kommenden Jahr geplant ist. Er dient der Vorbereitung von Jugendmusiziert-Preisträgern auf den Bundeswettbewerb, steht aber auch fortgeschrittenen Schülern, Studenten sowie ambitionierten Laien offen.

Den Bericht zur Sommerakademie finden Sie unter Punkt 8.10. »Netzwerk Kulturelle Bildung und Sprache«.

Die Kursarbeit der Akademie wird im Jahr 2017 weiter ausgebaut: neben oben beschriebenen Kursen wird zusätzlich ein Workshop zur Aufnahmeprüfung Jazz-Popularmusik sowie ein erster Meisterkurs Klavier mit Prof. Ragna Schirmer angeboten. Für alle Kurse wird eine Kostendeckung angestrebt.

Veranstaltungen und Konzerte

Gemeinsam mit ihren Gästen lud die Landesmusikakademie Sachsen im vergangenen Jahr zu über 10 (Werkstatt)-Konzerten und Veranstaltungen ein und präsentierte damit

auf hohem Niveau ein vielfältiges musikalisches Programm im ländlichen Raum: Die Bandbreite reichte von symphonischen Klängen des Landesjugendorchesters Sachsen über Barockklänge eines Dozentenkonzertes bis hin zu tschechischen Chorklängen während der Sommerakademie. Das Jugend-Jazzorchester Sachsen steuerte wieder zwei sehr gut besuchte »Colditzer Jazznächte« bei. Zudem führte der Thomanerchor Leipzig auch mit neuem Thomaskantor die nun bereits sechste Wiederaufnahmeprobe nach den Sommerferien in der Landesmusikakademie Sachsen durch und gestaltete zum Abschluss einen musikalischen Gottesdienst in der Colditzer Stadtkirche.

Die von Matthias Pagenkopf initiierte und betreute Ausstellungsreihe »Malende Musiker – musizierende Maler« wurde mit zwei weiteren Ausstellungen in den Räumen der Landesmusikakademie fortgesetzt. Dabei waren vom 31. Januar bis 30. August 2016 unter dem Titel »espressivo« Gemälde des Leipziger Musikers Dietmar Hallmann zu sehen. Die 11. Ausstellung zeigte Arbeiten des Dresdner Künstlers Yasushi Iwai.

Kooperation Musikschule Muldentale / Volkshochschule Muldentale

Die Zusammenarbeit mit der Musikschule Muldentale gestaltete sich auch im fünften Jahr weiterhin erfolgreich: mittlerweile erhalten elf Schülerinnen und Schüler aus Colditz in der Akademie Klavier bzw. Keyboard-Unterricht. Neubegründet wurde Ende 2015 eine Kooperation mit der VHS Muldentale, die seit Mitte 2016 wegen hoher Nachfrage bereits zwei Yoga-Kurse an einem Nachmittag im Haus anbietet.

Das Präsidium sieht weiteres Entwicklungspotential im Schloss Colditz, um den Standort noch attraktiver zu gestalten. Dabei stehen eine Gastronomie im Schloss, die Öffnung des Schlossparks als Freizeit- und Erholungsfläche und die Nutzung der Schlosskapelle auf der Agenda.

Der SMR hat die Erweiterung der Akademie um das sogenannte Terrassenhaus im Schloss Colditz, welches derzeit bautechnisch ohne Nutzungsinhalt gesichert wird, beim Sächsischen Staatsministerium der Finanzen (SMF) angeregt. Am 2. Februar und 28. März 2017 fanden dazu Gespräche im SMF mit den Staatssekretären Uwe Gaul (SMWK) und Hansjörg König (SMF) statt. Der SMR hat dabei sein Projekt vorgestellt, in Kooperation mit dem Landesverband Sachsen im Deutschen Jugendherbergswerk (DJH) diese Immobilie nutzen zu wollen. Das SMWK unterstützt dieses Vorhaben, da der SMR durch den Betrieb der LMA seit 2009 bewiesen hat, dass er in der Lage ist, den Akademiebetrieb unter betriebswirtschaftlichen und inhaltlichen Gesichtspunkten erfolgreich zu führen. Die Gesamtkosten für den Ausbau würden nach Schätzungen des Freistaates ca. 1,8 Millionen Euro betragen.

8.2. Landeswettbewerb »Jugend musiziert«

*(Vorsitzender des Landesausschusses: Friedrich Reichel
Projektleitung: Torsten Tannenberg)*

Am 20. September 2016 fand Konzert und Empfang für die sächsischen Bundespreisträger des Jahres 2016 durch das SMWK statt. Das SMWK war durch Staatssekretär Gaul vertreten.

Mit einem Abschlusskonzert im Burgtheater Bautzen am 7. April 2017 endet der 26. Landeswettbewerb »Jugend musiziert« Sachsen. Der SMR ist mit dem Verlauf zufrieden, waren doch wegen der Vielzahl der Teilnehmer einige logistische Probleme zu lösen, die aber in guter Zusammenarbeit mit der Stadt und Musikschule Bautzen gemeistert wurden. 512 Teilnehmer/innen in zwölf verschiedenen Wertungskategorien stellten sich an zwei Wochenenden im März den 57 Juroren aus dem gesamten Bundesgebiet.

1.076 Schülerinnen und Schüler hatten sich im Januar in fünf Regionalwettbewerben in Sachsen um die Teilnahme am Landeswettbewerb beworben. 189 junge Musiker, das ist eine Rekordbeteiligung, werden den Freistaat Sachsen beim Bundeswettbewerb zu Pfingsten in Paderborn vertreten. Die hohe Zahl der Weiterleitungen spiegelt das sehr hohe Niveau des diesjährigen Wettbewerbsjahrganges in vielen Kategorien wieder. Staatsministerin Dr. Eva-Maria Stange und der Präsident des Sächsischen Musikrates sowie weitere Vertreter von Institutionen und Förderern vergaben im Rahmen des Abschlusskonzertes zwölf Sonderpreise mit Dotierungen von insgesamt 4.200 Euro an hervorragende Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



Teilnehmer des Landeswettbewerbs 2017 in Bautzen | Foto: Holger Hinz

Der Wettbewerb wurde in diesem Jahr auch durch den Kulturraum Niederschlesien-Oberlausitz und die Stadt Bautzen gefördert. Als Hauptsponsor konnten wiederum der Ostdeutsche Sparkassenverband sowie die Klavierbaufirma August Förster Löbau gewonnen werden.

Die durch den SMR koordinierte zentrale Eingabe aller Teilnehmerangaben auf Regionalebene wurde im November und Dezember 2016 wiederum durchgeführt. – Der Landeswettbewerb 2018 findet in Reichenbach/Vogtland statt.

8.3. Mitteldeutscher Jugendmusikpreis der Holger Koppe-Stiftung

(Projektleitung: Torsten Tannenberg)

Am 18. Juni 2016 wurde im Mendelssohn-Haus Leipzig erstmalig der Mitteldeutsche Jugendmusikpreis der Holger Koppe-Stiftung verliehen. Den mit 5.000 Euro dotierten Preis erhielten zehn junge Musiker aus Erfurt, Leipzig und Magdeburg in einem Preisträgerkonzert durch den Stifter Dr. Holger Koppe. Das Ziel der Vergabe dieses Jugendmusikpreises ist die Förderung von drei Kammermusikensembles aus Mittel-

deutschland, die erfolgreich am Bundeswettbewerb Jugend musiziert oder Jugend jazzt teilgenommen haben. Vorschläge für die Vergabe durch die Stiftung erfolgten durch die drei mitteldeutschen Landesmusikräte. Die inhaltliche und organisatorische Koordination der Vergabe erfolgte durch den Sächsischen Musikrat.

Der Stifter hat im August angekündigt, dass die Vergabe künftig jährlich stattfinden soll. Die Veranstaltungen werden wechselnd in allen drei mitteldeutschen Ländern stattfinden.

8.4. Landesjugendorchester Sachsen

(Projektleitung: Ulrike Kirchberg)

49. Projekt

Das LJO Sachsen führte im Frühjahr 2016 sein 49. Projekt durch. In einer Kooperation mit dem trinationalen Europa Youth Orchestra (EYO) wurde unter dem Titel »Konzert der Kulturen« und unter der Leitung des gebürtigen Schweizer Frédéric Tschumi in einem großen Sinfonieorchester auf Schloss Colditz geprobt. Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern vom EYO verlief nicht reibungslos, die Absprachen im Vorfeld gestalteten sich schwierig; der künstlerische Anspruch an solch ein Förderprojekt war unterschiedlich hoch, im Probenlager gab es im EYO große Disziplinprobleme, denen die verantwortliche polnische Projektleiterin des EYO leider nur unangemessen begegnete.

Die zwei Förderanträge vom 22. Dezember 2015 an das Goethe-Institut aus Mitteln des DPJW zur Förderung des Austauschprojektes wurden am 20. September 2016, d.h. fünf Monate nach Projektende und um 28 % gekürzt mit 9.400 Euro bewilligt. Die mit dem Europa Youth Orchestra vereinbarte Ausgleichszahlung in Höhe von 2.800 Euro stand ebenfalls nicht zur Verfügung, da das Orchester im Sommer seine Arbeit insolvent eingestellt hat.

Erneut öffnete das LJO seine Probe am 2. April im Konzertsaal der Hochschule für Flüchtlinge aus zwei Dresdner Erstaufnahmemeinrichtungen und konnte so eine Begegnungsplattform der besonderen Art für alle beteiligten Seiten schaffen. Das kleine »Konzert« wurde mit einem gemeinsamen Imbiss und Spielen abgerundet. Das Busunternehmen TRD-Reisen unterstützte die Aktion wiederholt durch die Bereitstellung eines kostenfreien Transfers.

28.03.-01.04.2016 Proben in der Landesmusikakademie Sachsen
02.04.2016 Konzert in Dresden, Hochschule für Musik
03.04.2016 Konzert in Jelenia Góra Philharmonie
04.04.2016 Schülerkonzert in der Universität Liberec

Programm: »Konzert der Kulturen«
Antonín Dvořák: 9. Sinfonie e-moll op.95,
George Gershwin: Rhapsody in Blue,
John Powell: Drachenzähnen leicht gemacht Suite (Auszüge),
Klaus Badelt: Fluch der Karibik

Künstlerische Leitung: Frédéric Tschumi (Leipzig)
Solistin: Agnieszka Skorupa (Polen)
Dozenten
Violine 1: Thomas Otto, Dresdner Philharmonie
Violine 2: Tobias Haupt, Gewandhausorchester Leipzig

Viola: Peter Borck, Gewandhausorchester Leipzig
Violoncello: Thomas Bruder, Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz
Kontrabass: Thomas Schicke, MDR-Sinfonieorchester
Holzbläser: Christoph Korn, Rundfunksinfonie-Orchester Berlin
Blechbläser: Frank van Nooy, Sächsische Staatskapelle Dresden
Schlagwerk: Prof. Hendrik Gläßer, Elbland Philharmonie Sachsen

Musikergesundheit: Stephan Berg (Musikpädagoge und Motologe, Philipps-Universität Marburg), Herbert Bayer (Stuttgart, Lehrer für Disposition bei der Europäischen Gesellschaft für Disposition)

50. Projekt

Schon mehrfach war das LJO Kulturbotschafter des Freistaates Sachsen und warb auf seinen Reisen für ein weltoffenes Sachsen. Im Oktober 2016 reiste das LJO zu einem Austausch mit dem »Orquesta de Barro«, dem Herzstück des sozialen Musikprojektes ARPEGGIO, nach Peru. Das gemeinsam erarbeitete deutsch-südamerikanische Programm – neben Werken von Haydn und Brahms auch ein eigens für ein deutsch-peruanische Ensemble komponiertes Stück – kam in Konzerten in Trujillo, Chimbote und Lima zur Aufführung.



Gemeinsame Proben im Teatrín Trujillo | Foto: Filip Sommer

ARPEGGIO Perú setzt sich seit 2004 nach venezolanischem Vorbild (»El Sistema“) für die soziale Integration und kulturelle Bildung sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher in Trujillo ein. Zwei ehemalige LJO-Mitspielerinnen haben bei ARPEGGIO als Freiwillige des (vom Deutschen Bildungsministerium unterstützten) Programmes »weltwärts« mitgearbeitet. Die Begegnung ermöglichte nicht nur den intensiven Kontakt und einen musikalischen Erfahrungsaustausch unter Jugendlichen zweier Kontinente, sondern gestaltete sich für die sächsischen Nachwuchsmusiker zu einer enormen Bereicherung. Sie erlebten eine große Gastfreundschaft (alle Teilnehmer waren bei Gastfamilien untergebracht) und erfuhren, unter welchen Umständen und Widrigkeiten auf der anderen Seite der Welt musiziert und gearbeitet wird. Die Reise konnte mit finanzieller Unterstützung des Auswärtigen Amtes und des Goethe-Instituts sowie zahlreicher privater Unterstützer realisiert werden. Es wurde außerdem erneut erfolgreich eine Crowdfundig-Aktion, diesmal über die Plattform 99 Funken der Ostsächsischen Sparkasse Dresden durchgeführt.

01.-03.10.2016 Proben in der Landesmusikakademie Sachsen
04.-15.10.2016 Reise nach Peru
06.10.2016 Percussion-Workshop
07.10.2016 Schülerkonzert Außenstelle »El Golf«
08.10.2016 Besuch Außenstelle »El Porvenir« mit Konzert vor Eltern,

Workshop-Ergebnisse und Präsentation von Kammermusik LJO
 10.10.2016 Besuch Außenstelle »La Esperanza« im colegio »Abraham Lincoln« mit Konzert vor Eltern, Workshop-Ergebnisse und Präsentation von Kammermusik LJO / Konzert im Teatro Municipal Trujillo
 11.10.2016 Konzert in der »Monasterio del Carmen« Trujillo
 12.10.2016 Konzert im Auditorio de la Universidad del Santa in Chimbote
 13.10.2016 Konzert im Auditorio Los Incas in Lima
 15.10.2016 Konzert in Dresden, Hochschule für Musik

Programm: »Haydn Variationen«
 Joseph Haydn: Sinfonia concertante für Violine, Violoncello, Oboe, Fagott und Orchester B-Dur op. 84 Hob.I:105
 Enrico Olivanti: Suite Peruana – Pachamama-Matrem Virginem (UA)
 Johannes Brahms: Variationen über ein Thema von Haydn op. 56a
 Aldemaro Romero: Fuga con Pajarillo

Künstlerische Leitung: Prof. Milko Kersten
Solisten (Mitglieder des LJO): Janis Reutemann (Violine), Lydia Stettinius (Violine), Johannes Kürschner (Violine), Paul Philipp Winter (Violoncello), Mathilde Salzmann (Oboe), Hannah-Katharina Philipp (Fagott)
Dozenten:
 Violine 1: Prof. Albrecht Winter, Musikhochschule Köln/Leipzig
 Viola: Friederike Hübner, Dresdner Philharmonie
 Violine 2: Luise Börner, Arpeggio/Dresden
 Violoncello: Deborah Oehler, Arpeggio/Dresden
 Kontrabass: Michael Neumann, Orchester des Staatstheaters am Gärtnerplatz München und Benedikt Hübner, Dresdner Philharmonie
 Holzbläser: David Petersen, Gewandhausorchester Leipzig
 Blechbläser: Stefan Fritzen, Dresdner Bläserphilharmonie
 Schlagwerk: Prof. Hendrik Gläßer, Elbland Philharmonie Sachsen

Musikergesundheit: Stephan Berg (Musikpädagogin und Motologe, Philipps-Universität Marburg), Herbert Bayer (Stuttgart, Lehrer für Disposition bei der Europäischen Gesellschaft für Disposition)

Beide Projekte wurden erneut vom Gesundheitspartner AOK plus gefördert. Die AOK plus finanzierte zwei Experten zum Thema Prävention im Bereich Musikergesundheit, die die ganze Zeit während der Proben mit dem Projektorchester im Probenlager verbrachten und in der Freizeit Gespräche und Übungen zum Thema anboten. Damit nimmt der SMR nach wie vor auf diesem Gebiet bundesweit eine Vorreiterrolle ein. Mit der AOK konnte der Kooperationsvertrag zum Angebot Musikergesundheit im Sommer 2016 für das LJO Sachsen um weitere zwei Jahre verlängert werden.

8.5. Jugend-Jazzorchester Sachsen

(Projektleitung: Ulrike Kirchberg)

Das Jugend-Jazzorchester Sachsen (JJO) absolvierte im Berichtszeitraum erneut zwei unterschiedliche Projekte und verfolgte damit das Konzept weiter, in unterschiedlichen Workshops mit verschiedenen national und international profilierten Jazzmusikern zusammenzuarbeiten. Diese Arbeitsweise hat sich als sehr erfolgreich herausgestellt und wird von allen Beteiligten sehr gut angenommen. Nach einer im Sommer 2015 durchgeführten und im Frühjahr 2016 ausgewerteten Umfrage wurde dieses Modell mit großer Zustimmung bewertet und wird daher weiter so geplant. Außerdem wurde die Durchführung eines eigenen kleinen Probespielworkshops für die Nachwuchsgewinnung in Kooperation mit der Jazzabteilung der HMT Leipzig erfolgreich etabliert. Sehr gut

bewährt hat sich inzwischen auch das Prinzip, ausgewählte Hospitanten in den ersten vier Proben Tagen der jeweiligen Projekte zu integrieren, um so langfristig geeigneten Nachwuchs zu fördern und für die Mitarbeit im JJO Sachsen zu begeistern.

Die Techniker Krankenkasse unterstützt die Arbeit des JJO Sachsen seit 2011 regelmäßig als Gesundheitspartner. So ist es möglich, dass bei allen Projekten ein Fachmann zum Thema Prävention im Bereich Musikergesundheit anwesend sein kann. Diese Aufgabe übernimmt regelmäßig Ralf-Ulrich Mayer aus Dresden, der über eine entsprechende Erfahrung aus dem Bereich Musikmedizin durch seine Tätigkeit an der HfM Dresden vorweisen kann. Zusätzlich konnte seit Sommer 2016 noch ein Psychologe, Herr Benjamin Pause, mit dem Spezialgebiet Stress- und Zeitmanagement auf Empfehlung der TK eingesetzt werden. Diese Zusammenarbeit soll unbedingt weiter ausgebaut werden, da dieses Angebot bei den Jugendlichen auf sehr großes Interesse gestoßen ist. Verhandlungen mit der TK laufen dazu.

Sommer Workshop 2016 - STATE OF MIND

Gleich zwei Suiten für Jazzorchester hatte der Posaunist Tobias Wember (Köln) dabei, als er im Sommer 2016 beim Jugend-Jazzorchester in Sachsen zu Gast war. State of mind und RICHBECK sind zeitgenössische Big Band Musik mit all ihren farbenreichen und dynamischen Facetten. Nachdenkliche Musik trifft auf klar strukturierte und kraftvolle Passagen. Abgerundet wird das Programm durch Ausflüge in die Popmusik. So standen Wembers Arrangements von Blur, Michael Jackson und den Backstreet Boys auf dem Programm.

Mit einem Zusatzkonzert in einer Dresdner Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge zeigte das Ensemble erneut Initiative zur aktuellen Flüchtlingsproblematik und konnte Akzente für ein menschliches Miteinander und Aufeinander-Zugehen setzen. Die Begeisterung auf beiden Seiten wird noch lange in Erinnerung bleiben.

29.07.-04.08.2016 Proben in der Landesmusikakademie Sachsen
 04.08.2016 öffentliche GP in Colditz, Kammermusiksaal
 05.08.2016 Konzert in Bischofswerda, Großer Saal im Rathaus
 06.08.2016 Konzert in der Energiefabrik Knappenrode (Hoyerswerda)
 07.08.2016 Konzert im Musikpavillon am Kgl. Kurhaus Bad Elster

Künstlerische Leitung: Tobias Wember (Essen, tb)
Dozenten: Johannes Ludwig (Köln, sax), Sebastian Scobel (Köln, rhythm), Konrad Schreiter (Leipzig, tp)

Musikergesundheit: Diplom-Psychologe Benjamin Pause (Dresden), Ralf-Ulrich Mayer (HfM Dresden)

Februar Workshop 2017: Jazzwelten – Big-Band-History meets European Footprints

Dem Sächsischen Musikrat war es erneut gelungen, den weltweit bekannten Jazzpianisten Milan Svoboda für ein Projekt im Februar 2017 zu gewinnen. Zusammen mit dem Jugend-Jazzorchester Sachsen und tschechischen jungen Jazzstudenten erarbeitete der Professor für Komposition und Jazzharmonie am Konservatorium in Prag ein besonderes Programm: Modernen Kompositionen amerikanischer Jazzmusiker wie

Thad Jones, Buddy Rich, Bob Mintzer, Gordon Goodwin, Maria Schneider stellte er eigene Werke gegenüber. Hier Jazz der neuen Welt - in den USA entstanden, dort Jazz aus der alten Welt - von Milan Svoboda, dem Europäer aus Tschechien, der es geschafft hat, seinen eigenen, unverwechselbaren Stil zu entwickeln. Der Jazzworkshop im Februar 2017 war Bestandteil des Netzwerkes Kulturelle Bildung und Sprache. Das Netzwerk wird gefördert aus Mitteln des Kooperationsprogramms zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik 2014-2020.



Führung durch die tschechischen Jazzstudenten durch Prag | Foto: TheEmU

10.-16.02.2017 Proben in der Sächsischen Bildungs- und Begegnungsstätte Windmühle Seiffhennersdorf e.V. (Lausitz)
 16.02.2017 Konzert in Seiffhennersdorf, Windmühle
 17.02.2017 Konzert in Leipzig, Telegraph
 18.02.2017 Konzert in Dresden, Jazzclub Tonne
 19.02.2017 Konzert in Prag, Jazzclub Reduta

Künstlerische Leitung: Milan Svoboda (Prag, piano)
 Dozenten: Michal Gera (Prag, tp), Milan Krajjic (Karlov Vary, sax), Premek Tomsicek (Prag, tb), Ivan Auges (Plzen, ds)

Musikergesundheit: Diplom-Psychologe Benjamin Pause (Dresden), Ralf-Ulrich Mayer (HfM Dresden)

8.6. Nachwuchsstreicherorchester »LandStreicher«

(Projektleitung: Matthias Pagenkopf)

15. Projekt 2016

Die »LandStreicher« dienen der landesweiten Förderung junger Streichinstrumentalisten im Alter von 10 bis 14 Jahren. Durch das Zusammenbringen der Begabtesten unter ihnen ist es möglich, innerhalb der begrenzten Zeit des Projektes musikalische und instrumentaltechnische Potentiale bewusst zu machen, nachhaltige Motivation für die weitere Betätigung zu geben sowie die Ergebnisse dieser Arbeit in öffentlichen Konzerten zu präsentieren, deren musikalische Qualität höchsten Ansprüchen gerecht zu werden vermag. Sachsen ist nach wie vor das einzige Bundesland, das mit den »LandStreichern« neben einem Landesjugendorchester noch ein überregionales Auswahlorchester für Kinder der Altersgruppe davor anbietet, das auf Länderebene als Pendant zur »Deutschen Streicherphilharmonie« gelten kann.

Das sowohl nach pädagogischen und spieltechnischen als auch künstlerisch-programmatischen Gesichtspunkten ausgewählte Programm wurde unter der künstlerischen Gesamtlei-

tung von Wolfgang Behrend mit Unterstützung des bereits bewährten Teams erfahrener Dozenten erarbeitet. Die in der gemeinsamen Arbeit in diesem Team entwickelten Methoden, Kinder in einem Ensemble dieser Größenordnung und in einem zeitlich sehr beschränkten Probenprozess an neue Stilistiken bzw. Werke mit – für Kinder dieses Alters – schwieriger Stilistik heranzuführen, wurden weiterentwickelt und zum festen Bestandteil des Arbeitsprozesses.

Das Interesse an diesem Projekt ist – jährliche Schwankungen in Abhängigkeit der bei »Jugend musiziert« ausgeschriebenen Streicher-Kategorien vernachlässigend – gleichbleibend groß: Insgesamt 58 Kinder haben sich 2016 um eine Teilnahme an diesem Projekt beworben von denen dann 54 an zwei Probespieltagen Anfang März in Dresden und Leipzig vorspielten. Die im Vorjahr eingeführte Erweiterung der bestehenden Anforderungen an das Probespiel um den Vortrag einer kleinen Orchesterstelle (je nach Instrument ca. 16–24 Takte) hat sich als sehr sinnvoll erwiesen und wurde entsprechend beibehalten.

Im Ergebnis der Probespiele entstand eine Besetzung, die erneut altersmäßig gut durchmischt war – der Durchschnitt lag bei 11,8 Jahren. Von den 40 zum Projekt angenommenen Kindern waren 14 Neumitglieder, 26 waren bereits ein- oder mehrmalig Teilnehmer bei den »LandStreichern«. 25 erhielten ihre Ausbildung an einer Musikschule, sieben am Landesgymnasium für Musik und drei in der Kinderklasse der HfM. Das vor einiger Zeit als besorgniserregend benannte Missverhältnis bei der Geschlechterverteilung der teilnehmenden Kinder hat sich inzwischen entspannt und kann mit nunmehr 16 Jungen und 24 Mädchen beim Projekt 2016 als alterstypisch bezeichnet werden.



Probe zum Abschlusskonzert im Lindensaal Markkleeberg | Foto: Tobias Haupt

Mit Charlotte Herold (Violine) konnte erneut eine dem Orchester altersmäßig entwachsene ehemalige Teilnehmerin als Solistin gewonnen werden. Die mehrfache Jugend-musiziert-Preisträgerin erhält ihre musikalische Ausbildung am Landesgymnasium für Musik. Als Betreuerin war zum wiederholten Male Lisa Kuhnert tätig. Als einstige Teilnehmerin der »LandStreicher« hat sie im Projekt in einem entscheidenden Alter selbst den Motivationsschub für ihr Musizieren erfahren, so dass sie inzwischen Musik mit Hauptfach Violine studiert.

28.05.2016 Vorprobentag in Dresden
 27.06.–08.07.2016 Proben in Dahme/Mark

07.07.2016 Konzert in der St. Jakobikirche Luckenwalde
08.07.2016 Konzert im Lindensaal Markkleeberg

Programm

Henry Purcell: Suite »The Fairy Queen«
Felix Mendelssohn: Sinfonia Nr. 10 h-Moll
Antonín Dvořák: Mazurek op. 49 (für Violine und Streichorchester)
Benjamin Britten: Simple Symphony

Künstlerische Leitung: Wolfgang Behrend, Dresden

Dozenten

Violine: Tobias Haupt, Gewandhausorchester Leipzig
Violine: Michael Nestler, Hamburg
Violine: Christine Tauber, Musikschule Leipzig
Violoncello: Stephan Wunsch, Musikalische Komödie Leipzig

8.7. Sächsischer Orchesterwettbewerb

(Projektleitung: Matthias Pagenkopf)

Teilnahme sächsischer Orchester und Instrumentalensembles am Deutschen Orchesterwettbewerb (DOW) vom 30.04.-08.05.2016 in Ulm

Die Sächsischen bzw. Deutschen Wettbewerbe für Laienorchester sind Förderprojekte für das vokale und instrumentale Laienmusizieren, die sich an Ensembles unterschiedlicher Besetzungen richtet. Diese werden in Kooperation zwischen dem Deutschen Musikrat und dem Sächsischen Musikrat durchgeführt. Es lag im Interesse der weiteren Entwicklung der vokalen und instrumentalen Laienmusik im Freistaat Sachsen, das an den o.g. bundesdeutschen Begegnungen im Jahr 2016 auch sächsische Ensembles teilnahmen.

Im Ergebnis des am 14. und 15. November 2015 in Reichenbach und Zwickau stattgefundenen Landeswettbewerbs qualifizierten sich acht sächsische Ensembles für die Teilnahme am DOW.

Nach Antrag durch den SMR förderte die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen Fahrtkosten der Ensembles anteilig (46%). Der Deutsche Orchesterwettbewerb fand vom 30. April bis 8. Mai in Ulm statt. Auch im 30. Jahr seines Bestehens präsentiert sich der DOW wieder mit dem Who is Who der besten Amateurorchester. 4.500 Musizierende aus 115 Formationen qualifizierten sich in 15 Kategorien zum alles entscheidenden Finale. Der zweite Teil des Orchesterwettbewerbs stand dabei im Zeichen der sächsischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Sie entschieden hier vier von sechs Kategorien für sich. Die Ergebnisse aller Ensembles aus Sachsen:

- A2 - Jugendsinfonieorchester: Jugendsinfonieorchester der Musikschule Leipzig (25,0)*
 - B1 - Bläsorchester: Bläserphilharmonie Thum (21,0)
 - B3 - Blechbläserensembles / Brass Bands: Sächsisches Blechbläser Consort (24,3)*
 - C1 - Zupforchester: Bundinstrumentenorchester des HSK Dresden (22,6)
 - C3 - Gitarrenensembles: Gitarrenorchester »luventa musica« Hoyerswerda (21,4)
 - E - Big Bands: Unibigband Leipzig (24,4)*
 - F - Offene Besetzungen: Jugendmusiziergruppe »Michael Praetorius« (24,0)*, Schlagzeugensemble Markkleeberg (21,8)
- *Bestplatzierte in ihrer Wertungskategorie

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass durch das Zusammenwirken der einzelnen künstlerischen Initiativen und der gezielten Förderung durch Musikrat und Kulturstiftung eine hervorragende Förderung der künstlerischen Arbeit jedes einzelnen Ensembles im Rahmen des o.g. Wettbewerbs gewährleistet wurde und der Freistaat Sachsen sich in einer angemessenen Weise am DOW beteiligt und gut präsentiert hat.

8.8. Sächsischer Chorwettbewerb

(Projektleitung: Christine Müller)

Gemeinsam mit den Chorverbänden wurde ein inhaltliches Konzept für die Ausschreibung und Durchführung des Sächsischen Chorwettbewerbs am 10. Juni 2017 in Bad Elster erarbeitet.

Dieses sieht vor, dass der Landeschorwettbewerb weiterhin ein Wettbewerb für Spitzenchöre bleiben soll, in dessen Rahmenprogramm ein Chor-Podium Platz für interessierte Chöre geschaffen wird, die nicht am Wettbewerb teilnehmen möchten. Im Rahmen der Projektfinanzierung wurde wie bereits 2013 die Förderung der beteiligten Chöre durch Fördermaßnahmen (Probenlager in der Landesmusikakademie, Coaching) in Vorbereitung des Landes- und Bundeswettbewerbes aufgenommen. Es liegen Anmeldungen von 18 Chören, darunter zwei Gastchören aus Tschechien, vor.

8.9. Saxonia Cantat

(Projektleitung: Torsten Tannenberg)

Der Sächsische Musikrat möchte mit seinem Projekt »Saxonia Cantat« die Arbeit von hervorragenden Chören an Mittelschulen und Gymnasien unterstützend befördern. Dieses Projekt dient der Motivierung dieser Chorszene, insbesondere der Akteure (Leiter und Teilnehmer), die landesweit zu den Besten in diesem Bereich gehören.



Gut gefüllte Bühne im Alten Schlachthof Dresden | Foto: Matthias Pagenkopf

16.-18.09.2016 Landesmusikakademie Colditz

18.09.2016 Konzert im Alten Schlachthof Dresden

Saxonia Cantat II: Grenzenlos – Deutsche Rock- und Popmusik (saxonia cantat feat. die zöllner im duo Infernale) Gäste: Jank & Süßenbach Chor des Vitzthum-Gymnasiums Dresden (Leitung Dörte Rossow-Tannen-berg), Gemischter Chor des Gymnasiums »Am Sandberg« Wilkau-Haßlau (Leitung: Ulf Firke), Jugendchor des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Nossen (Evelyn Chill)

Künstlerische Gesamtleitung: André Schmidt

Am Projekt Saxonica Cantata im September 2016, welches in dieser Form zum zweiten Mal durchgeführt wurde, nahmen 167 Schülerinnen und Schüler von Gymnasialchören aus Dresden, Nossen und Wilkau-Haßlau teil. Das Abschlusskonzert fand vor über 600 Gästen am 18. September 2016 im Alten Schlachthof Dresden statt.

Das Projekt wurde durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen gefördert.

8.10. Netzwerk Kulturelle Bildung und Sprache

(Projektleitung: Torsten Tannenberg)

Der SMR ist Leadpartner in einem Drei-Jahres-Projekt: »Netzwerk Kulturelle Bildung und Sprache« bis Juni 2019 mit einem Gesamtbudget von 1,1 Millionen Euro. Kooperationspartner sind die Zákkladní umělecká škola Litvínov und der Kulturelle Bildungsbetrieb Erzgebirgskreis. Grundlage der Förderung ist Kooperationsprogramm zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik 2014–2020 im Rahmen des Ziels »Europäische territoriale Zusammenarbeit«.

Der SMR wird mit seinen Projektpartner ca. 40 Projekte (Weiterbildungen, Seminare, Konzerte Festivals) im Grenzgebiet Sachsen/Tschechien durchführen. In der Landesmusikakademie Sachsen werden dabei drei Ferienakademien für tschechische und sächsische Kinder und Jugendliche veranstaltet. Eine erste Akademie fand im Juli 2016 an neun Tagen mit 134 Teilnehmern und 35 Dozenten und Betreuern statt.

Unter www.netzwerkkultur.eu ist seit Oktober 2016 eine zweisprachige Informationsplattform zum Projekt online.

8.11. Wettbewerb um die Vergabe eines Kompositionsauftrages des Sächsischen Musikkrates

(Projektleitung: Matthias Pagenkopf)

Der SMR wird im Jahr 2017 einen Kompositionsauftrag für sein Nachwuchsensemble »LandStreicher Sachsen« vergeben und hat dafür einen Wettbewerb um die Vergabe gestartet. Zum Anmeldeschluss am 30. März 2017 lagen 38 Bewerbungen vor.

8.12. Instrumentenfonds

(Projektleitung: Torsten Tannenberg)

Der SMR baut ab dem Jahr 2017 seinen Instrumentenfonds zur Unterstützung des instrumentalen Laienmusizierens in Sachsen wesentlich aus. Die Verbesserung der Qualität des Instrumentariums in den Laienorchestern und Musikvereinen in Sachsen steht dabei im Mittelpunkt. Dafür stehen im laufenden Doppelhaushalt des Freistaates 600.000 Euro zweckbestimmt zur Verfügung. Diese Förderung geschieht auf der Grundlage eines Beschlusses des Sächsischen Landtages zum Doppelhaushalt 2017 und 2018. Antragsteller zur Förderung aus diesem Fonds können Laienorchester und Musikvereine aus Sachsen sein. Die Instrumente werden

nach Bedarf durch den SMR angeschafft und ohne Gebühr verliehen. In einer ersten Vergaberunde am 3. April 2017 wurde der Erwerb von 21 Instrumenten mit einem Wert von ca. 92.500 € beschlossen.

9. STIFTUNG MUSIK IN SACHSEN

Entsprechend ihrer Ziele unterstützt die Stiftung MUSIK IN SACHSEN die musikalische Bildung und will überdurchschnittliche musikalische Initiativen in Sachsen in den kommenden Jahren mit zunächst zwei Projekten nachhaltig fördern.

Seit September 2015 hat die Stiftung eine begleitende Förderung zum Programm »Jedem Kind ein Instrument« (Jeki) in Sachsen an die Grundschule »Am Albertschacht« in Freital vergeben.

Instrumentenfonds aus Zweitinstrumenten – Unser Nachwuchs braucht dringend zahlreiche Orchesterinstrumente!

Nicht immer können die Musikschulen in Sachsen den Bedarf an Instrumenten für ihre Schüler decken. Es gibt Familien, die den sofortigen Kauf eines hochwertigen Instruments zunächst scheuen, und solche, die ein zweites und drittes Kind trotz Begabung und Interesse nicht mit einem Instrument ausstatten können. Wir wollen deshalb Musikerinnen und Musiker in Sachsen gewinnen, für einen Fundus Instrumente zur Verfügung zu stellen, welches sie nicht spielen oder benötigen. Auch Instrumente aus dem Fundus der Orchester, die abgeschrieben und/oder den Qualitätsansprüchen der Orchestermusiker nicht mehr genügen, sind willkommen.

Die Mitglieder des Stiftungsrates verbindet ihr bisheriges Engagement für kulturelle Projekte:

Dr. Wulff O. Aengevelt, Immobilienmakler
Prof. Ludwig Güttler, Musiker
Prof. Wilfried Krätzschmar, Komponist
Prof. Dr. Christoph Krummacher, Kirchenmusiker
Winfried Ripp, Bürgerstiftung Dresden.

Prof. Dr. Christoph Krummacher
Präsident

Dresden, 12. April 2017